

Soziales Ausbildungsprojekt der Firma August Weckermann KG

Ab Ende Februar wurde von uns Auszubildenden der Fa. Weckermann ein Sozialprojekt zusammen mit der Lichtenbergschule in Eisenbach durchgeführt. Ziel des Projektes war die Errichtung einer Kräuterspirale für die Schule.

Die Kräuterspirale war ein Wunsch des Lehrerkollegiums der Lichtenbergschule. Kirsten Ketterer, die für die Nachmittagsbetreuung zuständig ist, möchte die Kräuter zum gemeinsamen Kochen und zur gemeinsamen Gartenpflege mit den Kindern nutzen, des Weiteren kann die Kräuterspirale im Rahmen der Projektwochen von der Kräuterpädagogin genutzt werden.

Wir hatten für die Durchführung ein festgelegtes Budget und die Vorgabe, bis wann das Projekt abgeschlossen sein sollte. Bezüglich Das Aussehen und die Größe der Kräuterspirale waren nicht fest vorgegeben.

Zu Beginn haben wir recherchiert, wie eine Kräuterspirale aussehen könnte, welche Materialien verwendet werden können und auf was wir alles achten sollten.

Beratend zur Seite standen uns unser technischer Ausbildungsleiter Frank Schlegel und unsere Personalleiterin Denise Laule.

Wir entschieden uns für ein Drahtgeflecht, welches mit Steinen gefüllt wird.

Viktor Stalbaum, Auszubildender zum Industriemechaniker im zweiten Lehrjahr, übernahm die Projektleitung und koordinierte die Terminplanung sowie die Ausführung des Projektes. Wir trafen uns regelmäßig um die weiteren Schritte zu besprechen und die Aufgaben im Team aufzuteilen. Als die erste Planungsphase vorbei war, ging es an die ersten Tätigkeiten vor Ort. Wir begannen damit, die bisherige Kräuterschnecke zu entfernen, den Boden einzuebnen und die Baustelle abzusichern. Unterstützt wurden wir von Mitarbeitern des Gemeindebauhofs, die die nötigen Werkzeuge zur Verfügung stellten und das abgetragene Material aufluden und wegfuhrten. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Mitarbeiter des Bauhofs Eisenbach.



Sarah Stemmer, angehende Auszubildende zur Industriekauffrau, kümmerte sich um Anfragen, Angebote und Bestellungen. Als die weitere Planung im Team besprochen wurde und die benötigten Materialien besorgt waren, konnte das Projekt vollendet werden.

Wir stellten die Kräuterschnecke in Form einer Gabione auf, brachten eine Folie an und befüllten sie mit Steinen. Die Steine wurden uns vom Steinbruch der Firma Franz Baader im Bärenthal

zur Verfügung gestellt. Vielen Dank für die Unterstützung. Nach vielen gesammelten Erfahrungen, Austausch von Ideen und harter Arbeit standen wir stolz vor unserem vollendeten Werk.

Am Nachmittag kamen Kirsten Ketterer und die Nachmittagskinder dazu um die Kräuter einzupflanzen. Jedes Kind durfte eines der Kräuter aussuchen und mit Unterstützung von



Sarah und Bianca das Schild dazu beschriften. Anschließend erklärte Viktor den Schülern welcher Platz in der Spirale für welche Kräuter am geeignetsten ist.

So wurden im oberen Bereich die wärmeliebenden Kräuter wie Rosmarin und Thymian gepflanzt. Weiter unten folgten Liebstöckel, Petersilie und Schnittlauch.

Kräuter die sich stark vermehren bzw. wachsen, wie z.B. Ringelblumen, Pfefferminze und Lavendel fanden ihren Platz in einem der Hochbeete.

Unser Feedback zu dem Projekt ist...

- wir haben uns alle besser kennengelernt
- es war schön mit den anderen Kollegen zusammenzuarbeiten, die man im Alltag nicht so oft trifft
- wir haben mal etwas ganz anderes gemacht, dass nicht mit Metallverarbeitung zu tun hat
- es war eine schöne Abwechslung
- wir sind richtig stolz auf das Ergebnis
- es war sehr motivieren etwas herzustellen, was für andere einen Nutzen hat



Es war ein gelungenes Projekt bei dem wir viel Spaß hatten, viel dazugelernt haben und dass uns als Team zusammengeschweißt hat.

Bericht von Raphael Koch, Zerspanungsmechaniker 1. Lehrjahr

„Die Jugendlichen haben sehr gut zusammengearbeitet, jeder hatte seine Aufgabe und sowohl technische als auch kaufmännische Auszubildende haben sich mit ihren Ideen in das Team eingebracht. Es ist schön zu sehen, wie stolz die Auszubildenden auf ihr erstes gemeinsames Projekt sind“, so Frank Schlegel, technischer Ausbildungsleiter.

„Meine Motivation für ein soziales Ausbildungsprojekt war es, dass unsere Auszubildenden während ihrer Ausbildung, nicht nur durch interne Projekte sondern auch mal über den Tellerrand hinaus, weitere Projektkompetenz erlangen. Zudem möchte ich die kaufmännische und technische Ausbildung durch gemeinsame Projekte stärker vernetzen. Zu sehen, wie unsere Auszubildenden mit Engagement und vor allem Spaß an diesem Projekt gearbeitet haben und wir die Grundschule damit unterstützen konnten, hat mich sehr gefreut“, so Personalleiterin Denise Laule. „Mein Ziel ist es, ein soziales Ausbildungsprojekt regelmäßig in unseren Ausbildungsplan mit aufzunehmen. Perfekt wäre es natürlich, wenn auch andere Institutionen aufmerksam werden und mit Ideen auf uns zukommen.“

